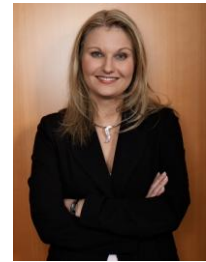


---

## Editorial



Liebe Mitglieder,

„Wir haben es satt“ ist das Motto einer großen Initiative, die sich für einen Wandel in der Agrarindustrie einsetzt. Am Samstag, den 21.1.2012 trafen sich 23.000 Menschen in Berlin, um für diese Forderungen auf die Straße zu gehen.

Zur Zeit vergeht kein Tag an dem der Verbraucher keine weiteren schockierenden Neuigkeiten über Antibiotika im Fleisch oder die nicht-artgerechte Haltung in der Massentierhaltung den Medien entnehmen kann.

Die FDP Oberbayern hat sich bereits auf dem Parteitag im November im Leitantrag diesem wichtigen Thema zugewandt und zwar inhaltlich differenziert und nicht nur plakativ.

Um Arbeitsplätze in Bayern zu sichern und auszubauen, Verbraucher- und Tierschutz zu fördern und lebensgefährliche Entwicklungen bei den multiresistenten Erregern entgegenzuwirken, setzt sich die FDP Oberbayern für die artgerechte Zucht, Mast und ortsnahe Schlachtung von Masttieren ein.

Eine Veranstaltung zu diesem Thema, mit Fachreferenten aus Forschung, Bildung und Wirtschaft, planen der Bezirksverband Oberbayern und ich, als Vizepräsidentin der interparlamentarischen Gruppe „Tierschutz“ im EP, für April. Schon im nächsten Newsletter erfahren Sie mehr.

Aber auch in dieser Ausgabe gibt es reichlich Lesenswertes und ich wünsche Ihnen viel Freude bei der Lektüre des ersten Newsletters in 2012.

Ihre Naja Hirsch MdB  
Stellv. Vorsitzende f. Programmatik der  
FDP Oberbayern

## Themen des Newsletters:

- Stammtisch
- Aktuelles aus Oberbayern
- Aktuelles aus den Kreisverbänden
  - Veranstaltungsumschau
- Aktuelles aus Berlin
- Aktuelles aus Europa
- Aktuelles aus den Ministerien / Aktuelles aus dem Landtag
- Termine

---

## Stammtisch am 26.01.12

Am 26.01.2012 ist es wieder soweit – Stammtisch! Hier haben Sie die Gelegenheit zum Austausch mit Parteifreunden und Gleichgesinnten. Hier können Sie Ihre Fragen zu aktuellen Themen und zum politischen Geschehen stellen und mit Gleichgesinnten diskutieren. Für Neumitglieder ist es zudem die ideale Chance zum gegenseitigen Kennenlernen. Außerdem erfahren Sie hier, wie Sie sich

am besten engagieren können und haben die Möglichkeit Fragen zu klären, die Ihnen vielleicht schon seit längerem unter den Nägeln brennen. Bei einem Bier oder einer Apfelsaftschorle lässt es sich vorzüglich über politische und nicht-politische Themen diskutieren. Wir treffen uns ab 19:00 Uhr im Unions Bräu in der Einsteinstr. 42 in München. Schauen Sie doch einfach vorbei!

---

## Aktuelles aus Oberbayern

### Zusätzliche Unterstützung im Bezirksverband Oberbayern

Die Jahre 2013 und 2014 stellen mit den Kommunal-, Bezirkstags-, Landtags-, Bundestags- und Europawahlen für uns eine besondere Herausforderung dar. Fünf Wahlen in zwei Jahren bedeuten mehr organisatorischen Aufwand, mehr Veranstaltungen, mehr Anforderungen in Gänze für den Bezirksverband.

Es ist wichtig, frühzeitig die Weichen für erfolgreiche Wahlkämpfe zu stellen. Aus diesem Grund wurde Katalin Rozmán als weitere Mitarbeiterin zur Unterstützung der Bezirksgeschäftsstelle eingestellt.

Frau Rozmán soll sich hauptsächlich um die Öffentlichkeitsarbeit des Bezirksver-

bandes kümmern. Ihre ersten Aufgaben werden der Umzug und die Gestaltung einer neuen Homepage sowie das Anlegen einer Facebook-Seite sein. Denn gerade in Wahlkampfzeiten ist die Kommunikation ein wichtiger Erfolgsgarant und dazu gehört zweifelsfrei eine aktive Präsenz im Web 2.0.

Neben der Betreuung der Homepage wird sie mit der inhaltlichen Ausarbeitung von relevanten politischen Themen betraut sein und darüber hinaus den Austausch mit den Bezirksfachausschüssen intensivieren.

Katalin Rozmán hat ihr Studium der Politikwissenschaften erfolgreich mit Diplom an der Hochschule für Politik in München abgeschlossen und war bereits vor der Tätigkeit im Bezirksverband Oberbayern als Mitarbeiterin im Wahlkreisbüro von Dr. Daniel Volk sowie für ein fünfmonatiges Praktikum im Europabüro von Nadja Hirsch tätig.

Frau Schwade steht Ihnen selbstverständlich auch weiterhin zur Verfügung.



Die Geschäftsstelle des Bezirksverbandes ist Montag-Freitag von 9:00-17:00 Uhr für Ihre Anliegen besetzt.

Kontakt Katalin Rozmán  
 Öffentlichkeitsarbeit  
 Tel.: 089-126009-13  
 Mail: [kr.bv-oberbayern@fdp.de](mailto:kr.bv-oberbayern@fdp.de)

Kontakt Bärbel Schwade  
 Mitgliederverwaltung  
 Tel.: 089-126009-40  
 Mail: [bv.oberbayern@fdp.de](mailto:bv.oberbayern@fdp.de) (ck)

## Aktuelles aus den Kreisverbänden – Kreisverbände stellen sich vor

### Staatsminister Heubisch beim KV FFB in Germering

Genau so wie im letzten Jahr, als beim Drei-Königs-Treffen des Kreisverbandes der FDP Fürstenfeldbruck mit Sabine Leutheusser-Schnarrenberger eine prominente Referentin begrüßt werden konnte, konnte der Kreisvorsitzende, Dr. Klaus Rehbock auch in diesem Jahr, am 09.01.2012, mit Staatsminister Dr. Wolfgang Heubisch erneut einen prominenten Redner begrüßen. Im vollbesetzten Amadeus-Saal der Germinger Stadthalle referierte Dr. Heubisch über die liberalen Erfolge der Bayerischen Forschungs- und Wissenschaftspolitik im vergangenen Jahr. Hierüber berichteten nicht nur die regionalen Zeitungen, sondern auch das Bayerische Fernsehen.



nal-, landes- und bundespolitische Themen.



Vorsitzender: Dr. Klaus Rehbock; Stellvertreter: Birgit Thomann, Peter Münster, Hendrik Grallert; Schatzmeister: Karl-Dietrich Dantz; Schriftführer: Andreas Teichmann; Organisator: Thomas Eichner; Beisitzer: Robert Bauer, Nikolai Frasch, Elke Gladiator, Dr. Peter Klotz und Andreas Schwarzer

Hierzu sind alle Mitglieder des Kreisverbandes, aber auch Gäste eingeladen. Wird ein bestimmtes kommunalpolitisches Thema besprochen, dann werden in der Regel auch Referenten von den entsprechenden betroffenen Verbänden, Unternehmen etc. eingeladen (z. B. der Geschäftsführer der Betreibergesellschaft des Flughafens Fursty bzw. Vertreter der Aktionsgemeinschaft gegen Fursty).

Im Kreistag hat die FDP Fraktionsstärke und stellt mit Uli Bode den IT-Referenten, mit Prof. Klaus Wollenberg einen ausgewiesenen Wirtschaftsexperten und mit Rolf Marquardt (seit rund 35 Jahren) einen engagierten Vertreter für den Kulturbereich. Fraktionssprecher Dr. Klaus Rehbock versucht, auch die soziale Seite der sozialen Marktwirtschaft vor Ort zu betonen und gleichzeitig die Situation der Schulen im Landkreis zu verbessern. So hat die Germeringer FDP im vergangenen Jahr sämtliche 13 (!) Schulen in Germering zusam-

men mit der bildungspolitischen Sprecherin des Kreisverbandes, Birgit Thomann, besucht. Birgit Thomann selbst hat auch im vergangenen Jahr verschiedene Veranstaltungen im Rahmen des von ihr gegründeten „Liberalen Gesprächskreis“ insbesondere zu bildungspolitischen Themen durchgeführt; auch diese Veranstaltungen waren stets gut besucht.

Dr. Klaus Rehbock  
 Vorsitzender der FDP Fürstenfeldbruck

### KV Traunstein

Der Kreis Traunstein liegt im schönen Chiemgau in Oberbayern. Er ist vor allem durch einen touristisch orientierten Süden mit seinen starken und bekannten Wintersportorten Ruhpolding, Inzell und Reit im Winkl geprägt. Den Norden und die Mitte des Landkreises charakterisieren eher industrielle Züge mit bemerkenswerten innovativen Komponenten in den Wirtschaftsstandorten Trostberg, (Teil des oberbayerischen Chiemdriedecks) Traunreut (Heidenhain, Siemens/Bosch), Altenmarkt und Siegsdorf (Adelholzen, Brückner). Die Kreisstadt Traunstein als Sitz überregionaler Behörden (Justiz, Verwaltung) und Institutionen ist das Oberzentrum und zugleich Bindeglied zwischen den verschiedenen Kreisteilen.

Als Teil des Euregio-Raumes Salzburg-Berchtesgaden Land-Traunstein leistet der Kreis einen engagierten Beitrag zur

Tatsächlich hat der KV FFB auch im vergangenen – für uns Liberale so schwierigen – Jahr zahlreiche Veranstaltungen durchgeführt und kommunalpolitische Akzente gesetzt. So trifft sich der Kreisvorstand regelmäßig jeden ersten Montag im Monat, diskutiert also zwölfmal im Jahr über aktuelle kommu-

grenzüberschreitenden Integration und Zusammenarbeit.

Der Landkreis Traunstein gehört zu den flächenmäßig größten Landkreisen in Bayern und verfügt über eine relativ vielfältige und vor allem gesunde Wirtschaftsstruktur. Mit einer Einwohnerzahl von 170.000 ist er nicht sehr dicht besiedelt. Vor allem seine sehr ländliche Ausprägung bringt viele spezifische Probleme mit sich. Gerade solche ländlichen Räume bedürfen einer stärkeren Förderung in den Bereichen Sicherung und Entwicklung seiner Wirtschaftsstandorte, Qualifizierung und Gewinnung von Arbeitskräften vor Ort und auch der Bereich von Vereinbarkeit von Familie und Beruf im Zuge des sich abzeichnenden Fachkräftemangels stellt ein zunehmend wichtiger werdendes Thema dar.

Der Kreisverband der FDP Traunstein spielte in diesem lebendigen Raum politisch kaum eine Rolle. Bis 2008 war der KV Traunstein nur mit Gabriele Liebethuth im Kreistag und Stadtrat von Traunreut vertreten. In den übrigen 35 Gemeinden des Kreises war die FDP nicht vertreten. Seit den Kommunalwahlen 2008 hat sich die Lage verbessert. Mit einer neuen Vorstandschaft (Eduard Gruber, Sandra Sonntag, Gabriele Liebethuth, Dr. Sebastian Winter, Christian Schunck, Thorsten Mohnhaupt) und einer eigenen vollständigen FDP-Liste in der kleinen Gemeinde Unterwössen gelang es auf Anhieb ein Mandat sicher zu gewinnen und ein zweites nur sehr knapp zu verfehlen; ähnlich lief es auch bei den Wahlen zum Kreistag. Dies ist nicht zuletzt auf die besonderen Aktivitäten unserer FDP im Süden des Landkreises zurückzuführen, wo wir bis zur zweitstärksten Kraft

aufsteigen konnten. Dazu gehört auch die Gründung des ersten und bisher einzigen Ortsverbandes innerhalb des KV in Unterwössen durch Sandra Sonntag und ihre Mitstreiter.

Im Kreistag arbeitet die FDP in erster Linie mit der Bayern Partei und der ÖDP sehr gut zusammen. Daraus ergeben sich auch die entsprechenden Themen, wie z.B. Haushaltskonsolidierung, die Neuorientierung der Mülltrennung, Energiewende. Aktuell wird die FDP einen eigenen Antrag zum Ausbau der Windenergie im Kreistag einbringen. Leider erzwingen die gestiegene Bezirksumlage und die explosionsartige Ausweitung der Sozialausgaben eine Erhöhung der Kreisumlage und damit eine unerwünschte Zusatzbelastung für die Gemeindehaushalte.

Die Krise der FDP ist an uns vor Ort fast spurlos vorübergegangen. Aus bundespolitischen Gründen haben wir nur ein Mitglieder verloren und trotzdem einige Mitglieder dazugewonnen. Insgesamt gehören wir – wie im ländlichen Raum üblich – zu den kleineren KV.

Das liegt auch daran, dass die FDP vor Ort als politischer Faktor in der Öffentlichkeit durchwegs positiv aufgenommen und geachtet wird. So traten zum Beispiel der CSU-Landrat und die Regionalchefin der Arbeitsagentur sehr engagiert und wie selbstverständlich bei unserer Veranstaltung „Vereinbarkeit von Familie und Beruf in unserer Region“ mit unserer Generalsekretärin Miriam Gruß auf.

Der Kreisverband der FDP Traunstein hat sich seit 2008 programmatisch neu profiliert: Neben unseren Kernthemen haben wir uns erfolgreich auch um die Themen Umwelt bzw. Nachhaltigkeit,

Familie und Soziales gekümmert und dafür auch auf Landesparteitagen intensiv geworben. Für die Fortsetzung unserer bisherigen Arbeit wäre es sehr hilfreich, wenn es uns gemeinsam mit den ebenso ländlichen und engagierten KV gelingt auch mit Südostbayern in Landtag bzw. Bundestag vertreten zu sein. Gerade im südostbayerischen Raum gibt es ein großes Potential, das die FDP leider noch nicht genügend nutzt, aber dringend braucht. Wir werden weiter daran arbeiten, damit die FDP weiter gebraucht wird.

In politisch-praktischer Hinsicht intensivieren wir für die nächsten drei Jahre unsere kommunalpolitische Arbeit mit dem Ziel unsere Präsenz, im Kreistag sowie in den Gemeinden und Gemeinderäten deutlich zu erhöhen. Wir wollen dritt- oder viertstärkste Kraft im Kreis werden und so einen Beitrag dazu leisten, dass im Land wie im Bund unsere Partei die Fünf-Prozent-Hürde nicht zu fürchten hat. Auch eine bessere Verzahnung zwischen den ländlichen und städtischen KV (mit entsprechenden Partnerschaften wie z.B. München-Süd und Altötting oder einem zusätzlichen stellv. Bezirksvorsitzenden für das „Land“) würde dieses Ziel sehr unterstützen.

Mit einer programmatischen Neuausrichtung und inhaltlichen Profilierung sowie einer entsprechenden personellen Darstellung dürfte das wie bisher bei uns im KV TS auch in Bund und Land gelingen.

Sandra Sonntag und Eduard Gruber mit der Vorstandschaft des KV Traunstein

## **Aktuelles aus den Kreisverbänden – Veranstaltungsumschau**

### **FDP München-Land startet optimistisch ins neue Jahr**

Mit dem traditionellen Neujahrsempfang in Aying begann für die FDP München-Land das politische Jahr 2012. Bei dieser Gelegenheit wurde auf die Erfolge der liberalen Regierungsbeteiligung

in Bayern im vergangenen Jahr zurückgeblickt. Für das Jahr 2012 stehen die Aussichten ebenfalls positiv.

„Wir haben in den vergangenen drei Jahren den Wählerauftrag erfüllt und Bayern eine Modernisierungsspritze verpasst“, so der bayerische Wirt-

schaftsminister Martin Zeil. Auf der Haben-Seite könne man ein solides Wirtschaftswachstum, eine enorm hohe Beschäftigungsquote und die Aufarbeitung der Landesbank-Affäre verbuchen. Auch bei der besseren Betreuung für Kleinkinder und der Erhöhung der

Bildungsausgaben konnte sich die baye-  
rische FDP durchsetzen.



Tobias Thalhammer, (links), Martin Zeil (Mitte), Rochus  
Kammer (rechts)

Auch Kreisvorsitzender Rochus Kam-  
mer betonte die liberalen Erfolge bei der  
Bildung und der Wirtschaftsentwick-  
lung.

Landtagsabgeordneter Tobias Thal-  
hammer machte auf die Herausforde-  
rungen für den Ballungsraum München  
aufmerksam: „München und der Land-  
kreis sind in den vergangenen Jahren  
stark gewachsen. Auch zukünftig stehen  
die Zeichen weiterhin auf Wachstum.  
Deshalb müssen wir uns schon heute  
darauf vorbereiten und die derzeitigen  
Defizite beim Wohnungsbau ausglei-  
chen. Dabei sollten wir auf eine ressour-  
censchonende und nachhaltige Energie-  
versorgung Wert legen.“

### FDP besucht Rudolf-Steiner-Schule in Gröbenzell

Über Pädagogik, Konzept und wirt-  
schaftliche Lage informierte sich eine  
Besuchergruppe des FDP Kreisverbandes  
Fürstenfeldbruck am vergangenen  
Mittwoch in der Waldorfschule in Grö-  
benzell. Mit der Besichtigung knüpfte  
die FDP, deren Markenzeichen im  
Landkreis traditionell die Bildungspoli-  
tik ist, an eine Reihe von Schulbesuchen  
in diesem Jahr an. Als private Institutio-  
n, die von Lehrern und Eltern in Eigen-  
initiative geführt wird, ist die Waldorf-  
schule ein Beispiel für liberales Handeln  
in der Gesellschaft und eine sinnvolle  
Ergänzung zum staatlichen Bildungs-  
system.

Zu Beginn hatte die Besuchergruppe mit  
dem Kreisrat Ulrich Bode und dem  
Gröbenzeller Gemeinderat Klaus Coy  
Gelegenheit, der ersten Unterrichtsstun-  
de beizuwohnen und sich dabei selbst  
ein Bild der Waldorf-Pädagogik zu  
machen: Im „bewegten Klassenzimmer“  
mit Balancieren auf dem Schwebebel-

ken, Sitzkreis auf Kissen auf dem Boden  
und musikalischer Begleitung wurden  
die Besucher in den morgendlichen  
Unterrichtsablauf einbezogen. Birgit  
Thomann, bildungspolitische Sprecherin  
des FDP Kreisverbandes Fürsten-  
feldbruck, zeigte sich im Anschluss  
beeindruckt von der Lehrmethodik:  
„Hier wird der Unterrichtsstoff sehr  
spannend angeboten sowohl mit sportli-  
cher und künstlerischer Betätigung als  
auch mit Erklärungen und Stillarbeit im  
Wechsel. Es gibt keine festen zeitlichen  
Begrenzungen, auf jeden Schüler wird  
Rücksicht genommen.“

Das anschließende Gespräch mit dem  
Geschäftsführer Detlef Ludwig und der  
pädagogischen Leiterin Ingeborg  
Tinhofer drehte sich vor allem um die  
Verbindungen der Waldorfschule mit  
dem Landkreis Fürstenfeldbruck und  
der Gemeinde Gröbenzell. Gerade bei  
der finanziellen Förderung des privaten  
Projekts, das hauptsächlich vom Schul-  
geld der Eltern getragen wird, herrscht  
seitens staatlicher Stellen Zurückhal-  
tung: Gastschulbeiträge, die der Land-  
kreis für Schüler bezahlen muss, die  
nicht die Kreisschulen besuchen, erhält  
die Waldorfschule nur auf freiwilliger  
Basis. Gerade die Stadt München wei-  
gert sich, für „ihre“ Schüler einen Bei-  
trag zu leisten. Aber auch bei der Mit-  
tagsbetreuung fehlt in Gröbenzell die  
von der Staatsregierung vorgesehene  
kommunale Komponente.

Kreisrat Ulrich Bode, selbst ehemaliger  
Waldorfschüler, äußerte Verständnis für  
den Wunsch der Schule nach besserer  
kommunaler Förderung. Nach Ansicht  
des Kreisrats muss die Förderung den  
allgemeinen Gastschulbeiträgen ent-  
sprechen. Der Landkreis zahlt aufgrund  
der Versäumnisse in der Wirtschafts-  
entwicklung und fehlenden Gewerbe-  
steuereinnahmen nur einen deutlich  
niedrigeren Anteil. Bode: „Das ist pein-  
lich genug. Schließlich entlastet die  
Schule den Kreishaushalt durch das  
eigene Schulgebäude erheblich. Wirklich  
ärgerlich ist, dass von München zwar  
Schüler nach Gröbenzell kommen, die  
Landeshauptstadt aber nicht einen Cent  
bezahlt.“ Wie schon bei den staatlichen  
Schulen mit ihrem erheblichen Renovie-  
rungsstau zeigt sich damit auch an der

Mehrbelastungen für Eltern an der pri-  
vaten Waldorfschule die desolante Lage  
der Kreisfinanzen. Daher wird sich die  
FDP in Fürstenfeldbruck im Interesse  
der Bildung weiterhin für eine bessere  
Wirtschaftsentwicklung im Landkreis  
einsetzen.



Auf dem Foto sind von links nach rechts zu sehen: Klaus  
Coy, Gemeinderat Gröbenzell (FDP), Ulrich Bode, Kreisrat  
(FDP), Birgit Thomann, stv. FDP-Kreisvorsitzende, Anton  
Eschl, FDP-Ortsvorsitzender Puchheim, Detlef Ludwig,  
Geschäftsführer Rudolf-Steiner-Schul, Ingeborg Tinhofer,  
pädagogische Leiterin Rudolf-Steiner-Schule, Hendrik  
Grallert, stv. FDP-Kreisvorsitzender, FDP-Ortsvorsitzender  
Gröbenzell, Anita Rieger, Gemeinderätin Gröbenzell (CSU)

### Dreikönigstreffen des FDP- Kreisverbandes in Feldafing



von links Sigrid Friedl-Lausenmeyer, Juana Kuhn, Miriam  
Gruß

Am Freitag, den 6.1.2012 fanden sich  
zahlreiche Liberale aus dem Kreis  
Starnberg im großen Saal des Lokals  
Kaiserin Elisabeth in Feldafing zum  
traditionellen Dreikönigstreffen und  
politischem Neujahrsempfang ein.

Als Gastrednerin durfte der Kreisver-  
band dieses Jahr die Generalsekretärin  
der FDP in Bayern und familienpoliti-  
sche Sprecherin der FDP-  
Bundestagsfraktion Miriam Gruß be-  
grüßen.

Neben zahlreichen Gemeinderäten war  
auch der Bürgermeister von Feldafing  
Bernhard Sontheim mit seiner Frau  
gekommen.

Ein ganz besonderer Tag wurde es für  
Juana Kuhn aus Tutzing, die für Ihre 40-

jährige Mitgliedschaft geehrt und mit reichlich Applaus bedacht wurde.

Der Kreisvorsitzende der Jungen Liberalen Frederik Sonner warb in seinem Grußwort für eine Rückbesinnung auf die Bedeutung des Liberalismus im Leben jedes einzelnen Menschen.

Die Kreisvorsitzende der FDP Sigrid Friedl-Laussenmeyer sprach in Ihrer Funktion als Vorsitzende der Bezirkstagsfraktion der FDP in Oberbayern zu den Gästen. Sie ging unter anderem darauf ein, dass die Bedeutung der Bezirke in der Öffentlichkeit immer noch unterschätzt werde. Außerdem machte Sie auf die gesamtgesellschaftliche Relevanz der Inklusion von Menschen mit Behinderung aufmerksam. Hier hob Sie als positives Beispiel für Maßnahmen die Absenkung der Bordsteinkanten in der Gemeinde Feldafing hervor, die einen Beitrag zur Barrierefreiheit des Ortes leisten.

Miriam Gruß berichtete zum einen von den liberalen Erfolgen in der Familienpolitik, wobei Sie besonders hervorhob, dass man auch dank der Liberalen nun nicht mehr gegen Kinderlärm klagen könne, denn dieser sei Zukunftsmusik! Zum anderen strich sie aber auch heraus, dass bei allen Querelen und Krisen die Grundwerte der Liberalen – Freiheit, Toleranz und Verantwortung – heute aktueller denn je seien und es sich deshalb lohne unabhängig von Umfragewerten für diese einzustehen.

Sie sei des Weiteren fest davon überzeugt, dass ein ganzheitlicher Liberalismus die moderne Gesellschaft unter den politischen Strömungen am besten widerspiegele, auch gerade weil sie den Menschen Ihre Möglichkeiten offenbare.

### Wolfgang Heubisch führt Münchener FDP in die Landtagswahl 2013

Wissenschaftsminister Dr. Wolfgang Heubisch wird der Münchner Spitzenkandidat für die Landtagswahl 2013. Das hat Münchens FDP-Vorsitzender Daniel Föst bei einer Pressekonferenz am Freitag, 13. Januar 2012, bekannt gegeben. "2012 wird für die FDP München das Jahr der Chancen. Mit der Nominierung eines Münchner Spitzen-

kandidaten und einer Kommunikationsoffensive starten wir selbstbewusst in das Jahr und den bereits laufenden Landtagswahlkampf."



Der Stadtvorstand hat, gemeinsam mit den Münchner Kreisvorständen und Mandatsträgern auf einer Klausurtagung den bayerischen Wissenschafts- und Kunstminister, den Münchner Landtagsabgeordneten Dr. Wolfgang Heubisch schon jetzt als Münchner Spitzenkandidaten nominiert. Dies ist im Einvernehmen mit der bayerischen FDP-Parteispitze erfolgt und soll 2012 noch von einer Stadthauptversammlung offiziell beschlossen werden.

Wolfgang Heubisch zeigte sich kämpferisch und ist sich sicher, dass die FDP zurzeit weit unter Wert wahrgenommen werde. "Ich werde im Jahr 2013 weiter machen, um meine Heimatstadt München und Bayern insbesondere auch als Wissenschafts-, Forschungs- und Kunststandort mit liberaler Politik noch weiter nach vorne zu bringen. Wir brauchen ein starkes München und starke Regionen für ein starkes Bayern. Denn das Miteinander von Stadt und Land hat unseren Freistaat nach oben gebracht."

Ihre gute Bilanz habe die bayerische Landeshauptstadt zu großen Teilen auch den Leistungen des Freistaats zu verdanken, betonte der 65-jährige aus dem Stimmkreis München-Schwabing/Freimann. Um die Münchner Belange im Wahlkampf entsprechend zu vertreten, bestehe ein enger Schulterschluss zwischen dem Stadtrat und dem Spitzenkandidaten, sagte FDP-Stadträtin Gabriele Neff. "Wolfgang Heubisch bringt über sechs Jahrzehnte Münchner Lebenserfahrung mit, er steht für die liberalen Kernthemen Wissenschaft, Forschung und Kunst - sowie für die Wirtschaft. Als ehemals Selbstständiger und langjähriges Vorstandsmitglied des Verbandes Freier Berufe kennt er die Belange des Mittelstands und der

Freiberufler. Deshalb ist er gerade für eine Stadt wie München der richtige Kandidat." Große Herausforderungen in der Landeshauptstadt, bei denen auch die Landespolitik gefordert sei, sind Neff zufolge auch die Bereiche Verkehrsinfrastruktur, Wohnungsbau und die städtischen Kliniken.

Der Stadtvorsitzende Daniel Föst stellte außerdem eine Kommunikationsoffensive vor, welche die FDP München angesichts der aktuell schwierigen Lage eingeleitet habe. Das Motto laute „bürgernah, präsent und selbstbewusst“, so Föst. Ein neuer Internetauftritt, der im ersten Quartal 2012 online gehen wird, flächendeckende Aktionstage, große Veranstaltungen zu relevanten Themen wie der Jahresempfang, ein Wirtschaftsforum und ein Kulturbrunch sowie eine inhaltliche Offensive zur Lebensqualität in München sind einige Bestandteile dieser Offensive. „Wir müssen endlich anfangen, uns verständlicher zu erklären und stehen gerne Rede und Antwort. Der Dialog mit den Münchnern ist jetzt besonders wichtig. Schwerpunktmäßig werden wir uns 2012 mit allen Aspekten der Lebensqualität in München auseinandersetzen - das geht von der Kinderbetreuung, Lärmbelästigung, Mieten bis hin zu Verkehr, Kultur und Umwelt.“ Heubisch: „Die FDP in München und in Bayern ist erfolgreich, unsere Bilanz kann sich sehen lassen - diese Erfolge müssen wir den Bürgern noch besser und mit mehr Emotionen verdeutlichen.“

### Eichstätt bayernweit an der Spitze

Beim traditionellen und gut besuchten Neujahrsempfang des FDP Kreisverbandes Eichstätt, konnte Landtagsabgeordneter Tobias Thalhammer auf die große wirtschaftliche Stärke der Region verweisen.



„Eichstätt hat mit einer Arbeitslosenquote von 1,2 Prozent die niedrigste Quote in ganz Bayern. Dies ist ein weite-

rer Beweis für den Erfolg unserer liberalen Regierungsbeteiligung und besonders von Wirtschaftsminister Martin Zeil“, so der parlamentarische Geschäftsführer der FDP-Fraktion im Bayerischen Landtag.

Thalhammer weiter: „De facto bedeutet das Vollbeschäftigung im Landkreis Eichstätt“. Auch beim Kampf gegen die Jugendarbeitslosigkeit liegt Eichstätt an der Spitze. Bei den 15- bis unter 25-Jährigen waren sogar nur 0,9 Prozent der Erwerbspersonen ohne Job. Von den großen Anstrengungen, die für die Ausgestaltung der Energiewende unternommen werden müssen, kann der Industrie- und Innovationsstandort Bayern besonders profitieren. Den ambitionierten Plänen müssen nun mutige

Taten folgen. Nur mit wütenden „Nein-Sagern“ wird die Energiewende nicht gelingen. „Unsere Stromnetze müssen den neuen Gegebenheiten einer dezentralen Energieerzeugung angepasst werden“, so Tobias Thalhammer.

Diese Erfolge sind das Ergebnis der Regierungsbeteiligung der bayerischen Liberalen. Während der jahrzehntelangen Alleinregierung der CSU hatten sich etliche fragwürdige Praktiken eingeschlichen. Der Untersuchungsausschuss zur Bayerischen Landesbank, der erst auf Druck der FDP zustande kam, machte diese Fehlentwicklungen überdeutlich. Bayern hat vom stabilisierenden Einfluss der FDP auf die Koalitionsregierung enorm profitiert.

Nur mit einer starken FDP-Fraktion im nächsten Bayerischen Landtag kann eine erneute Alleinregierung der CSU verhindert werden.



Ihr Kreisverbandsbetreuer  
Markus Wasserle

---

## Aktuelles aus Berlin

### Visa-Liberalisierung

Eine Frau aus Moskau, die die Hochzeit ihrer Schwester in Deutschland verpasst. Eine gutausgebildete Philippinin, die einen Praktikumsplatz bei einem Münchener Unternehmen nicht antreten kann. Ein russisches Unternehmen, das einen Auftrag lieber nach Finnland als nach Deutschland vergibt. Was haben alle diese Fälle gemeinsam? Probleme mit dem deutschen und europäischen Visa-Regime. Jeder Abgeordnete im Bundestag wird mittlerweile regelmäßig wegen solcher Fälle um Unterstützung gebeten.

Schuld daran sind nicht die Beamten in den Konsulaten. Die befolgen lediglich die Rechtslage. Deshalb müssen wir politisch die Visa-Regelungen liberalisieren. Deutschlands wirtschaftlicher Wohlstand und kultureller Reichtum hängt von seiner Offenheit ab. Es reicht nicht aus, nur Fachkräften die Einreise nach Deutschland zu erlauben. Wenn diese, von der ganzen Welt umworbenen „High-Potentials“ nämlich hören, dass sie selber zwar nach Deutschland kommen dürfen, ihre Verwandten und Freunde aber Probleme haben werden, sie zu besuchen, dann kommen sie nicht. Ein deutsches Unternehmen, das einem russischen Kunden mitteilen

muss, dass dieser bei einem persönlichen Abstimmungsgespräch im deutschen Werk erst einmal sechs Wochen vor seiner Reise ein Visum beantragen muss, ist schnell aus dem Rennen. Wir behindern aber auch durch unsere Abschottung gesellschaftspolitische Ziele: Wir wollen doch, dass Menschen in Russland, in Osteuropa, in Nordafrika unser freiheitliches Gesellschaftssystem schätzen lernen und übernehmen. Dann müssen wir ihnen auch Gelegenheit geben, es kennenzulernen.

Wir brauchen in manchen Fällen Visa-Regelungen, um uns vor illegaler Zuwanderung und internationaler Kriminalität zu schützen. Das ist unbestritten. Aber: Wir unterhalten z.B. in Russland einen riesigen bürokratischen Apparat, der ca. 350.000 Visa ausstellt. Die Ablehnungsquote liegt bei unter 3%, häufig nur wegen eines Formfehlers. Die Beamten haben durchschnittlich nur wenige Minuten, die Unterlagen zu prüfen. Damit lassen sich die echten Kriminellen, die Zugang zu perfekten Fälscherwerkstätten haben, kaum herausfischen. Und bei Ablehnungsquoten von wenigen Prozent kann man beim besten Willen nicht die Gefahr massenhafter

illegaler Einwanderung an die Wand malen.

Wir Liberale fordern einen anderen Weg: bessere Kooperation der Sicherheitsbehörden und Visa-Pflicht nur noch da, wo es unbedingt sein muss. Die Erfahrungen mit der Aufhebung der Visapflicht bei Ländern wie Serbien oder Bosnien-Herzegowina zeigen, dass das funktioniert und kleinere Anfangsprobleme konstruktiv behoben werden können. Für die Aufhebung der Visumpflicht brauchen wir die Zustimmung aller Schengen-Staaten. In der Vergangenheit ist Deutschland hier oft der Bremser gewesen. Das wollen wir ändern.

Und da, wo Visa-Pflicht noch notwendig ist, müssen wir eine Willkommenskultur in den Ämtern entwickeln. In den letzten beiden Jahren hat das Auswärtige Amt unter Außenminister Westerwelle schon viele Vereinfachungen und Erleichterungen umgesetzt. Das unterstützen wir und wir wollen diesen Weg weitergehen. Denn in einer immer vernetzteren Welt werden die politischen, wirtschaftlichen und menschlichen Kosten von Abschottung immer höher. Deshalb setzen wir uns für eine

## Aktuelles aus Europa

### Syrischen Flüchtlingen droht unsichere Zukunft

In München sitzen derzeit vier Flüchtlinge aus Syrien in Abschiebehaf und warten auf ihre Überstellung nach Ungarn. Die betroffenen Syrer waren über Ungarn nach Deutschland eingereist. Laut Dublin-II-Verordnung ist aber derjenige Staat für das Asylverfahren zuständig, in dem ein Flüchtling zuerst in der EU ankommt – in diesem Falle Ungarn. Entsprechend obliegt es den Mitgliedstaaten zu bewerten, ob das Herkunftsland eines Asylsuchenden sicher ist und er dorthin zurückgeschickt werden kann.

Während Deutschland aufgrund der derzeitigen Situation keine Abschiebungen nach Syrien mehr vornimmt, ist dies in Ungarn nicht der Fall. Dort gilt Syrien weiterhin als sicheres Land. Auch wenn die Abschiebung nach Ungarn gemäß der Dublin-II-Verordnung legal ist, ist sie moralisch nicht akzeptabel. Es kann nicht sein, dass Bundesinnenminister Friedrich das Leben von Menschen gefährdet, nur damit der Bürokratie Genüge getan wird.

Das vorliegende Beispiel zeigt die Absurdität der geltenden Asylregelungen innerhalb der EU auf. Aufgrund der Aufrechterhaltung 27 verschiedener Asylsysteme innerhalb der EU entscheidet jeder Mitgliedstaat für sich, welcher

Herkunfts- und Drittstaat als 'sicher' gilt, auch wenn - wie im Falle Syriens - die katastrophale Situation international geächtet wird. Eine zentrale Forderung der Liberalen ist daher die Einführung einer gemeinsamen Liste sicherer Herkunfts- und Drittstaaten.



Eine von mir initiierte parlamentarische Anfrage an Kommission und Rat soll nun Klarheit schaffen, welche Länder derzeit bilaterale Abkommen mit Syrien haben und welche Länder konkret Abschiebungen vornehmen. Noch immer liegt es an den Mitgliedstaaten einzuschätzen, ob ein Staat als sicher angesehen werden kann oder nicht. Welche Kriterien für diese Einschätzung herangezogen werden, ist nicht transparent.

Es geht auch um Glaubwürdigkeit: Noch im Oktober 2011 wurde unter europäischer Federführung eine Resolution gegen die Gewalt in Syrien in den UN-Sicherheitsrat eingebracht. Zugleich sind sich die EU-Mitgliedstaaten noch nicht einmal einig, ob Syrien ein sicherer Staat ist und somit Flüchtlinge dorthin abgeschoben werden können oder nicht. Für eine Gemeinschaft, die sich der Wahrung der Menschenrechte verschrieben hat, ist das ein Armutszeugnis. Für uns als Liberale ist das Thema Menschenrechte ein wichtiger Punkt politischen Handelns. Daher freue ich mich, dass auch die FDP Fraktion im Bayerischen Landtag sich mit einem Brief an den bayerischen Innenminister und den Bundesinnenminister gewandt hat, um die syrischen Flüchtlinge vor einer Abschiebung nach Ungarn zu bewahren.

Nadja Hirsch MdEP

Ihre

Nadja Hirsch MdEP  
Integrationspolitische Sprecherin der  
FDP im EP

## Aktuelles aus den Ministerien

### Neuer Konzertsaal in München fördert die kulturelle Entwicklung in ganz Bayern

Mit dem geplanten neuen Konzertsaal wird der Musikstandort München künftig eine international noch bedeutendere Rolle spielen. Doch die Wirkung dieses Projekts geht weit über die Landeshauptstadt hinaus: Vom neuen Konzertsaal wird ganz Bayern profitieren.

Die Ergebnisse, die eine von mir eingesetzte Arbeitsgruppe Ende November

vergangenen Jahres vorgelegt hat, sind überzeugend: Insgesamt 15 Standorte wurden auf ihre Eignung untersucht, letztlich haben sich der Kongresssaal des Deutschen Museums und der Finanzgarten als die beiden besten Möglichkeiten herausgestellt. Voraussetzungen für den Bau sind eine erstklassige Akustik und eine Kapazität von mindestens 1.800 Sitzplätzen.

Die Aufwertung des Musikstandortes München ist eine Aufwertung Bayerns und wird nicht zu Lasten anderer Projekte im Freistaat geschehen. Eine Privilegierung Münchens, wie sie in den vergangenen Wochen von manchem beklagt wurde, findet nicht statt. So profitieren eine Reihe von Musikfestivals und Veranstaltungsreihen – beispielsweise die Europäischen Wochen in

Passau, der Kissinger Sommer oder das Festival Mitte Europa im Raum Hof – ebenso von staatlicher Förderung wie verschiedene Orchester, z.B. die Bad Reichenhaller Philharmonie oder das Georgische Kammerorchester Ingolstadt. Darüber hinaus fördert der Kulturfonds des Freistaats ausschließlich Projekte außerhalb Münchens und Nürnbergs.

An diesen Beispielen wird deutlich, dass Dezentralisierung und Regionalisierung für mich keine bloßen Schlagworte, sondern gelebte Politik sind. Es steht

außer Frage, dass die Realisierung neuer Projekte nicht in Konkurrenz zu notwendigen Sanierungsmaßnahmen stehen darf. Doch darüber hinaus braucht Politik immer auch Visionen. Eine solche Vision ist der Bau eines neuen Konzertsaals in München, der auf ganz Bayern ausstrahlen würde. Schließlich böte er neben den Münchner Orchestern auch den weltweit gefeierten Bamberger Symphonikern, vielen leistungsstarken nichtstaatlichen Orchestern aus ganz Bayern und nicht zuletzt unserem musikalischen Nachwuchs eine einmalige Chance.

Bei aller Euphorie dürfen wir jedoch eines nicht vergessen: Wir stehen erst am Anfang eines Prozesses. Verwirklichen lassen wird sich der Bau nur mit einem breiten gesellschaftlichen Konsens und viel bürgerschaftlichem Engagement. Doch dann bin ich mir sicher, dass wir diese Aufgabe zum Wohle des Kulturstandortes Bayern bewältigen werden.

Bayerns Wissenschaftsminister Dr.  
Wolfgang Heubisch, MdL

---

## Termine

26. Januar 2012, 19:00 Uhr

[Stammtisch Bezirksverband Oberbayern](#)

27. Januar 2012, 18:30 Uhr

[Minister Zeil spricht beim Neujahrsempfang der FDP Weilheim](#)

28. Januar 2012, 13:00 Uhr

[3. Strategiekonferenz Bezirksverband Oberbayern](#)

29. Januar 2012, 11:00 Uhr

[Neujahrsempfang FDP Kreisverband Miesbach](#)

31. Januar 2012, 19:00 Uhr

[Minister Zeil spricht beim Neujahrsempfang der FDP Rosenheim](#)

05. Februar 2012, 11:00 - 14:00 Uhr

[Neujahrsempfang der FDP-Kreisverbände Altötting und Mühldorf](#)

06. Februar 2012, 20:00 Uhr

[Landrat Schneider zu Gast bei der FDP](#)

07. Februar 2012, 19:30 Uhr

[Neujahrsempfang KV Dachau](#)

07. Februar 2012, 19:30 Uhr

[Neujahrsempfang KV Dachau](#)

11. Februar 2012

[Strategiekonferenz Starnberg](#)

20. Februar 2012, 19:00 Uhr

[Liberaler Rosenmontag](#)

20. Februar 2012, 19:00 Uhr

[Liberaler Rosenmontag KV München Land](#)

23. Februar 2012, 19:00 Uhr

[Stammtisch Bezirksverband Oberbayern](#)

## Impressum:

Herausgeber:

FDP Bezirksverband Oberbayern,

Rindermarkt 6,

80331 München,

Fon: 089-126009-40,

E-Mail: [bv.oberbayern@fdp.de](mailto:bv.oberbayern@fdp.de)

V.i.S.d.P: Nadja Hirsch MdEP